



Gottscheer Gedenkstätte

Graz-Mariatrost

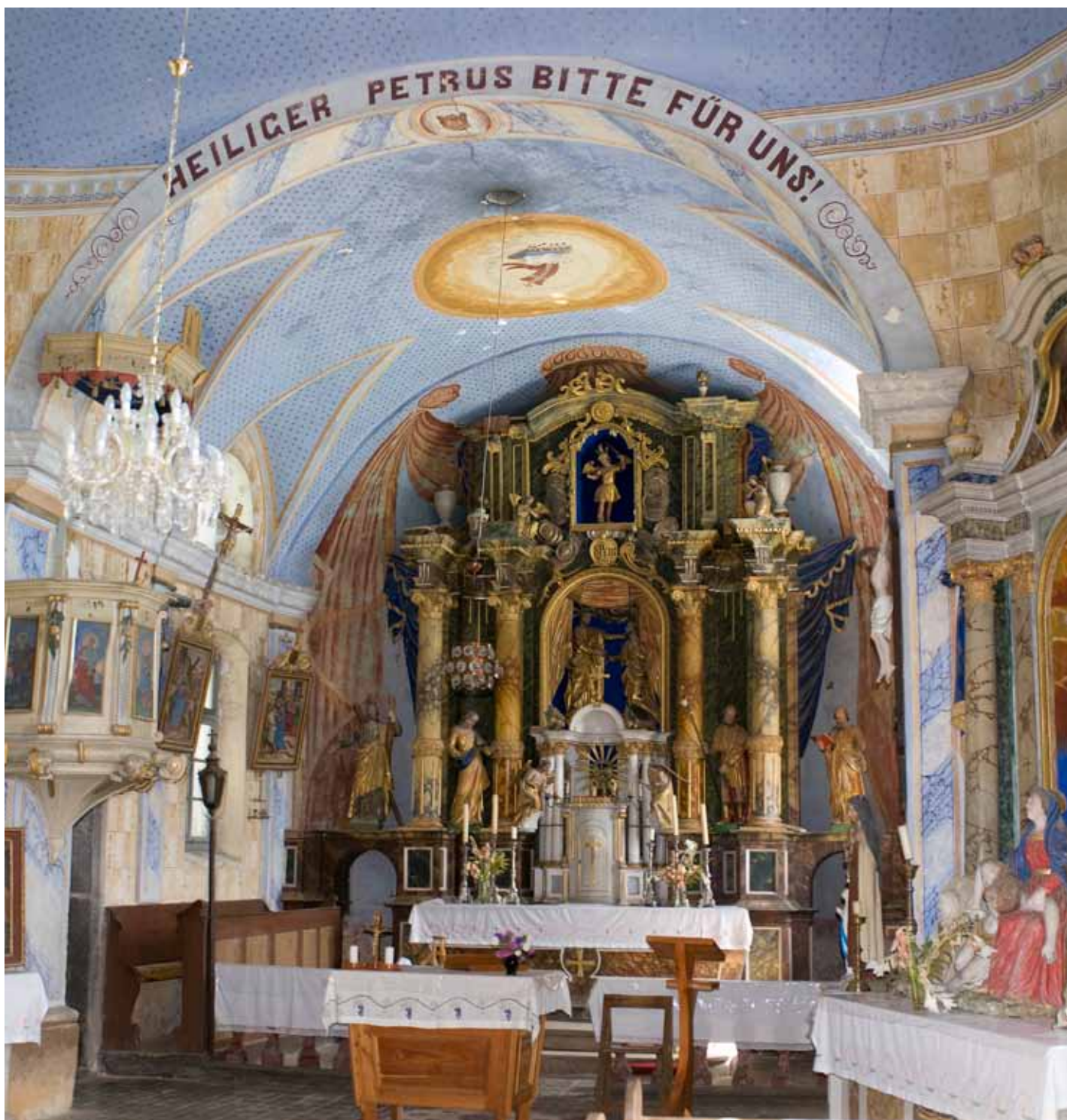
www.gottscheer-gedenkstaette.at

www.gottscheerland.at

Folge 2 - Jahrgang 52

Erscheint nach Bedarf

April 2015



Kirche in Unterlag - Blick auf den Altar

Die Kirche in Unterlag ist eine der wenigen Sakralbauten in Gottschee, welche in der Nachkriegszeit die mutwillige Zerstörung von Gottscheer Kulturgut schadlos überstanden hat.



Liebe Landsleute!

Wie Sie dem Bericht über die Jahreshauptversammlung des Vereines Gottscheer Gedenkstätte entnehmen können, wurde für die nächsten zwei Jahre wieder eine neuer Vorstand gewählt, der sich zum Großteil aus den bisherigen Vorstandsmitgliedern rekrutiert. Neu im Vorstand ist Ing. Josef Schleimer, der die wichtige Stelle eines Kassierstellvertreters innehat. Wenn nun auch ein bereits bewährtes Team die Arbeit kontinuierlich fortsetzen wird, soll es nicht darüber hinwegtäuschen, dass uns junge interessierte Nachkommen von Gottscheern als Führungsreserve, aber auch zum temporären Heranziehen von Arbeiten, fehlen. Ich erinnere mich an meine Anfänge bei der Gottscheer Landsmannschaft in Graz, wo ich Hilfsdienste leistete. Z.B. war es notwendig, das große Gottscheer Wappen von der Kanzlei in der Lazarettkaserne zu holen, im Brauhaus Puntigam im Hubertussaal aufzuhängen und wieder retour zu bringen. Keine weltbewegende Tätigkeit, aber sollte der Vorsitzende Friedrich Petsche auf die Leiter steigen, wo ich doch Eichhörnchenfähigkeiten hatte?

Wir im Vorstand, aber auch im Ausschuss, gehören nun schon großteils der Generation an, die nicht mehr in Gottschee gelebt hat und trotzdem bringen wir viele Stunden auf, um den Erhalt der Gottscheer Gedenkstätte sicherzustellen. Was treibt uns dazu?

Kürzlich wurde ich von einigen Studentinnen von der Universität in Graz gebeten, ihnen Interviewpartner zu vermitteln, da sie ein Forschungsprojekt über Menschen durchführen wollen, die ihre Heimat verlassen und sich in einer neuen Umgebung neu einleben mussten. Bei dieser Suche sind sie auf die Gottscheer Volksgruppe

gestoßen. Zufällig konnte ich eine dieser Studentinnen kennenlernen, als sie gerade ein Interview führte. Von Gottschee und dem Schicksal seiner Bewohner hatte sie vorher nie etwas gehört, umso wissbegieriger horchte sie den Erzählungen ihres Interviewten, zeichnete die Gespräche auf und stellte Fragen. Da gibt es also Menschen, die nicht unserer Volksgruppe angehören und trotzdem an ihrem Schicksal großes Interesse zeigen. Auch aus dem vorigen und vorvorigen Jahrhundert sind uns Berichte über Gottschee und die Gottscheer zugänglich, deren Verfasser keine Gottscheer waren. Eine überaus schätzenswerte Fundgrube über unsere Vergangenheit. Denken wir dabei nur dankbar an die uns sehr verbunden gewesene, aber leider im Vorjahr verstorbene Frau Dr. Maria Lackner-Kundegraber. Ehrlich gesagt schäme ich mich, wenn ich im Gespräch zugeben muss, dass die Nachkommen der Gottscheer wenig Interesse an ihren Wurzeln haben. Da ist es auch kein Trost, dass die zahlenmäßig um ein Vielfaches größere Volksgruppe der Donauschwaben ihre Landsmannschaft in der Steiermark als Verein abgemeldet hat.

Und trotz demotivierender Aussichten halten wir an unseren, von Eltern und Vorfahren ererbten Tugenden fest, stehen zu dem, was wir als leichte Pflicht betrachten. Und wenn Sie, liebe Leser, mit uns die Freude teilen, dass wir stolz auf unsere Herkunft sein können, dann lohnt sich für uns die Arbeit und wir machen unsere Freude zur Pflicht.

Ich kann zum Schluss nicht daran vorübergehen, um auf die Bilderschau der Veranstaltung „Gemütlicher Nachmittag“ in New York hinzuweisen. Sehen Sie sich den Gabenstand, die Schokoladeosterhasen an! Da steht ungeheuer viel Arbeit und Spendenfreudigkeit dahinter. Ich möchte daher den namentlich genannten Bäckerinnen und allen, die zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben - dazu gehören auch die vielen Gäste - von Graz aus unsere Anerkennung aussprechen. Wir tun dies nicht nur, weil der Reinerlös der Gottscheer Gedenkstätte zugute kommt, sondern auch, weil hier der Gottscheer Gemeinschaftsgeist so augenscheinlich zum Ausdruck kommt. Das sollte uns beflügeln! Ein herzliches Dankeschön soll den Weg zu Ihnen Allen finden!

Herzlich Ihr Albert Mallner

Bericht über die Jahreshauptversammlung des Vereines Gottscheer Gedenkstätte 2015

Wie immer wurde die Jahreshauptversammlung mit dem Segnen der Tafeln von den Opfern der Heimat, vorgenommen vom GR Josef Rosenberger, begonnen.

Der Obmann Albert Mallner lobte vorweg den milden Sonntag, welcher Freude und auch das Frühlingserwachen ankündigte. Dazu zitierte er aus dem Roman „Die Schriften des Accra von Paolo Coelho den Satz: „Ich schlief und träumte, das Leben wäre Freude. Ich erwachte und sah, das Leben war Pflicht. Ich handelte – und siehe: Die Pflicht war Freude“. Mit diesem nicht unpassenden Zitat gab er seiner Freude Ausdruck, die Besucher begrüßen zu können und die Jahreshauptversammlung des Vereines Gottscheer Gedenkstätte 2015 zu eröffnen.

Sein besonderer Gruß galt dem GR Pfarrer Josef Rosenberger, der nun schon über Jahre hinweg die heiligen Messen für die Gottscheer in ihrer Kapelle Gottscheer Gedenkstätte zelebriert.



Eintreffen der Besucher

Melanie und Julia Rom standen dem Pfarrer als Ministrantinnen zur Seite und sind inzwischen ein fester Bestandteil von Gottscheer Veranstaltungen geworden, zumal sie auch die Adventfeier mit dem Spielen mehrerer Musikinstrumente bereichern. Erfreulicherweise konnten auch die Ehrenmitglieder Ing. Kurt Göbl, Edelbert Lackner, Johann Rom und Karl Ruppe begrüßt werden.

Dass in dieser Stunde auch viele Gottscheer in der Ferne geistig anwesend sind, bezeugen die Grüße und Wünsche zu dieser Veranstaltung von Martha Tiefenbacher von der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt, Elfriede Höfferle aus New York, vom Schwesternverein Gottscheer Memorial Chapel, Hilda Liebig aus Kitchener, unsere Repräsentantin für Kanada, Helene Klass aus Cleveland als Repräsentantin unseres Vereines in Cleveland und Maria Sieder vom Ersten Österreichischen Unterstützungsverein in Cleveland. Leider erhielt ihre Botschaft auch die Nachricht von der schweren Krankheit des allseits geschätzten Präsidenten des Ersten Österreichischen Unterstützungsvereines Joseph Sieder. Wir werden, so führte der Obmann aus, „Präs. Joseph Sieder in unsere Gebete mit einschließen“.



Pfarrer Josef Rosenberger segnet die Tafeln mit den Namen der Opfer der Heimat



Während der Hl. Messe

Pfarrer Josef Rosenberger führte die Besucher dann in seiner ruhigen und geistvollen Art durch die Hl. Messe, wofür ihm der Obmann auch den Dank der Anwesenden aussprach.

Nach der Hl. Messe wurde das Hotel Restaurant „Zum Kirchenwirt“ aufgesucht, wo der Seminarraum für diese Veranstaltung reserviert war.

Der Obmann setzte nun die bereits eröffnete



Besucher des Gottesdienstes

Jahreshauptversammlung fort, wobei durch die Einhaltung der vorgeschriebenen Wartezeit von einer halben Stunde die Beschlussfähigkeit gegeben war.

Beim feierlichen Totengedenken wurde der Verstorbenen, Mitgliedern und Freunden seit dem Totengedenken im November 2014 durch Verlesen der Namen gedacht. Es waren dies: Dr. Hans Frensing, Anton Höfferle, Karl Kikel, Anna Kikel, Maria Petschauer, Franz Zose und Pauline Wunderbaldinger.

Der nun folgende Bericht des Obmannes galt am Beginn all jenen, die sich um Gottes Lohn um die Gottscheer Gedenkstätte bemühen. Da alle Veranstaltungen, Berichte und Ereignisse im Mitteilungsblatt bereits angeführt wurden, konnte sich der Obmann mit einer Zusammenfassung begnügen. Dabei nannte er lobend den „Gemütlichen Nachmittag“ in New York, dessen Reinerlös der Erhaltung der Gottscheer Gedenkstätte gewidmet ist. Der Dr. Gerber Studienfond kam dabei zur Sprache, bei dem aus den vier Bewerbungen 2015 Nicole Kotnik durch Losentscheid den Zuschlag erhielt.

Der Bericht über die Wallfahrt zur Gottscheer Gedenkstätte 2014 mit Bischofsvikar Dr. Harald Tripp fand ebenso Aufnahme im Bericht wie jene zur Wallfahrt in die Gottscheer Gedächtnisstätte in Klagenfurt, die ARGE Besprechung mit dem neuen Vorsitzenden Dipl. Ing. Karl Hönigmann und die Gottschee-Fahrt 2014 des Vereines Gottscheer Gedenkstätte.

Ein Sturmschaden, welcher das Dach der Gottscheer Gedenkstätte beschädigte, wurde erwähnt, wobei dem Verein durch die Sturmschadenversicherung keine Kosten entstanden sind.

Dass zum Totengedenken von den 1200 dort eingravierten Namen der Opfer der Heimat nur ein verschwindend geringer Prozentsatz an Nachkommen es wert findet, deren Vorfahren zu gedenken, bedauerte und bemängelte der Obmann ausdrücklich.

Erfreulicherweise konnte von zwei Subventionen berichtet werden, eine für den Winterdienst mit € 700,00 durch den Bürgermeister der Stadt Graz, Mag. Siegfried Nagl, die andere mit € 1.500,00 für die Inventarisierung der Museumsexponate in der Gottscheer Gedenkstätte vom Amt für Volkskultur in der Steiermark.

Im Zuge der Neuausrichtung des Museums wurden die vorhandenen Vitrinen umgebaut, sodass mehr Stellfläche zur Verfügung steht. Dies gilt vor allem der Einverleibung der Gottschee-Schau von Karl Ruppe, die ja bekanntlich dem Verein Gottscheer Gedenkstätte überantwortet wurde.

Adventfeier, Weihnachtsbaum-Aufstellen und Beleuchten in der Gottscheer Gedenkstätte sind feste Größen im Vereinsgeschehen geworden.

Der Gottscheer Kalender 2015, so berichtet der Obmann weiter,

hat erfreulicherweise wieder seine Abnehmer gefunden, sodass dem Verein Gottscheer Gedenkstätte wieder ein Körbergeld zugeflossen ist. Die an der Gestaltung des Kalenders beteiligten Personen hob der Obmann namentlich hervor. Es wäre, so seine Schlussbetrachtung, wünschenswert, wenn sich die vielen Gottscheer Vereine in Amerika, die ja hervorragende Volkstumsarbeit leisten, mit der Gestaltung jeweils eines Monatsblattes einstellen würden.

Mit dem Dank an alle Vorstands- und Ausschussmitglieder, insbesondere auch jene in Amerika, schloss der Obmann seinen Bericht für das abgelaufene Vereinsjahr.

Trotz hoher Ausgaben, so der Bericht der Kassierin Edith Eisenkölbl, konnte ein erfreulicher Überschuss erarbeitet werden. Dies ist vor allem den Spenden zu verdanken, die unsere Mitglieder und Freunde einbringen und bereits die Mitgliedsbeiträge übersteigen. Nach diesem in Zahlen gefassten Bericht, welcher auch die von Elfriede Höfferle genannten Sparbücher zur Erhaltung der Gottscheer Gedenkstätte enthielt, erfolgte der Bericht der Rechnungsprüfer, Else Zupancic und Johann Rom. Ausführlich, unter Zuhilfenahme aller relevanten Unterlagen, wie Kassen-, Kontoführungsbuch und Sparbücher wurde die Kassengebarung geprüft und für in Ordnung befunden. Es erfolgte danach der Antrag auf Entlastung des Vorstandes, welcher einstimmig angenommen wurde.

Satzungsgemäß trat der Vorstand damit zurück, um den Weg für die vorgeschriebenen Neuwahlen zu ermöglichen. Für die nun folgende Neuwahl übernahm Altobmann Ing. Kurt Göbl den Vorsitz und führte die Neuwahl durch. Da nur ein Wahlvorschlag vorlag, brachte er diesen zur Verlesung und zur Abstimmung. Die nachgenannten Personen wurden einstimmig für die Vereinsjahre 2015 und 2016 gewählt und nahmen die Wahl ohne Widerspruch an.



Vorstandsmitglieder Mag. Renate Fimbinger, Albert Mallner, Heidi Loske, Edith Eisenkölbl

Obmann: Albert Mallner
 Obmannstellv.: Mag. Renate Fimbinger
 Kassierin: Edith Eisenkölbl
 Kassierinstellv.: Ing. Josef Schleimer
 Schriftführerin: Heidi Loske
 Schriftführerinstellv.: Walter Loske

Kassenprüfer: Johann Rom und Else Zupancic

Ausschussmitglieder in Österreich:

Stefan Dundovic, Reinhold Deutschmann, Rosemarie Fischer, Sophie Gliebe, Elli Göbl, Ing. Kurt Göbl, Ingeborg Jaklitsch,



Besucher der Jahreshauptversammlung



Frau Romana Stangl, Angelika Rom, Renate Lackner

Edelbert Lackner, Renate Lackner, Rosemarie Rauch, Johann Rom, Karl Ruppe, Robert Swetitsch, Ingrid Swetitsch, Else Zupancic.

Repräsentanten: Elfriede Höfferle, New York, Helene Klass, Cleveland, Hilde Liebig, Kitchener, mit ihren Mitarbeitern sowie Richard Schuster, Deutschland

Internetbeauftragter: Karl Ruppe

Da der in der Tagesordnung vorgesehene Punkt „Anträge“ ohne einen Eingang von Anträgen verblieb, konnte der neu gewählte Obmann Albert Mallner auf den Ausblick der kommenden Schaffensperiode eingehen. Darin bestätigte er die kontinuierliche Weiterführung der bestehenden Veranstaltungen, die weitere Ausgestaltung des Museums und die Inventarisierung der Museumsexponate.

Als besondere Planung nannte er eine Informationstafel, die auf dem Vorplatz der Gottscheer Gedenkstätte aufgestellt werden wird. Diese wird die Geschichte der Gottscheer und der Gottscheer Gedenkstätte in Kurzform enthalten. Des Weiteren sollen Bilder diese Tafel ergänzen und auf die Gottscheer in aller Welt hinweisen. Diese Informationstafel soll bereits bei der Wallfahrt 2015 aufgestellt sein.

Da der letzte vorgesehene Tagesordnungspunkt „Allgemeines“ keine nennenswerten Wortmeldungen brachte, konnte der Obmann die klaglos verlaufene Jahreshauptversammlung mit der Hoffnung auf gedeihliche weitere Vereinsjahre schließen.

Aus dem Gottscheer Kalender von 1936:

„Tschell’n“ von Schuldirektor Wilhelm Tschinkel

Im Gottscheerlande lebte noch so mancher schöne Brauch, den wir als kostbares Erbe von unseren Ahnen übernommen haben, und der es verdient, dem Volke erhalten zu bleiben.

Nicht selten liegt ihnen eine tiefe symbolische Bedeutung zu Grunde. So verkörpert das „Tschell’n“, das heute noch in vielen Teilen des Gottscheerlandes zu Hause ist, das Symbol inniger Freundschaft, der Zusammengehörigkeit! Leider ist dieser Brauch in der Gegend von Tschermoschnitz und im Oberland bereits ausgestorben, im Unter- und Hinterlande ist er erfreulicherweise noch weit verbreitet.

Wo er bereits in Vergessenheit anheimgefallen ist, möge er wieder neu erwachen!

Es ist Ostermontag, im Volksmunde „Tschelltokh“.

Die lebensfrohe Jugend hat schon Tage vorher die Köpfe zusammengesteckt und beraten, wie und wo sie den „Tschelltag“ begehen wolle.

Auch die Eltern nehmen regen Anteil am „Tschell’n“ ihrer Kinder, kann es ihnen doch nicht gleichgültig sein, welchen „Tschell’n“ sich ihre Kinder ausgesucht haben, denn auch hier bewahrheitet sich das Sprichwort: „Gleich und gleich gesellt sich gern“. Der „Tschell“-Geselle soll ja ein wahrer Freund sein und bleiben, oft fürs ganze Leben.

So sagt manche Mutter zum Kinde des Nachbars: „Nane, eppur dü brscht di mit main Resain tschell?“

Nach dem Segen holt die Mutter „də baicharzischta“ (Korb mit geweihtem Inhalt) und schneidet von all‘ den guten Sachen, die darin verborgen liegen, ein Stück nach dem andern ab und legt sie auf den Teller. Mine, ihre Tochter, blickt voll inniger Liebe auf zu jener Mutter, die ihr jeden Wunsch erfüllt und auch heute wieder volles Verständnis für ihren Herzenswunsch, sich „tschell’n“ zu dürfen, zeigt.

„Mine, du hoscht dü villə (Osterfülle), birschtə (Würste), oailain (Eier), a khropfə (ein kleines, mit „Hörnlein“ gefülltes Osterbrot) ünt shbainain vloisch“, sagt die Mutter und reicht den Teller ihrer Tochter, deren Augen voll Glückseligkeit glänzen.

Atte, der zur Tür hereintritt, macht ein zufriedenes Gesicht, er denkt wohl an jenen „Tschelltag“, an dem er seine Frau als „Tschellin“ fürs ganze Leben gefunden hatte. In bester Laune greift er in seine Tasche, gibt seinem Dirndlein „a shekscharle“ und sagt: „Mine, du hoscht dü galt, aß dü dir bain konscht kafn ünt dü di et von dan ondərñ khindərñ prachəscht zə schumən“ (Mine, da hast du Geld, dass du dir Wein kaufen kannst und dich vor den anderen Kindern nicht schämen musst).

Mine steckt hoch befriedigt das kleine Geldstück in ihre Tasche und huscht hochbeglückt zur Türe hinaus, um sich in das Hinterstübchen des Nachbars zu begeben, wo sich ihre Freundinnen bereits eingefunden haben.

Auf einem Tische stehen bereits mit Speisen beladene Teller. Geld wird zusammengelegt und dann Wein aus dem Wirtshause geholt. Rese hat „a penkhl“ Zucker mitgebracht, um den Wein damit zu versüßen. Heute darf sich die Dorfjugend ungezwungener Freude hingeben, heute ist ja „Tschelltag“!

Nun werden alle Speisen auf einen großen Teller gelegt und der

Schmaus beginnt. Die Kinder greifen wacker zu. Sie essen und trinken nach Herzenslust. Der Genuß des verzuckerten Weines hat ihre Stimmung gehoben und Mine sagt zu ihrer Tschellin: „Pain hoachtsaitn məß mon ju tontsn a!“ (Die Kinder in Nesseltal haben für „tschell’n“ das Wort „hoachtsaitn“ geprägt).

Die fröhliche Kinderschar läßt sich das nicht zweimal sagen. Sie hüpfen nun wild durcheinander, singt und schreit, daß man es weithin hört. Ab und zu stopft sich ein Kind mit einem Bissen das Mäulchen oder nimmt ein Schlückchen Wein. Die Stimmung hat ihren Höhepunkt erreicht.

Zuweilen wirft die Hausmutter einen verstohlenen Blick in das Zimmer, um sich zu überzeugen, ob die Fröhlichkeit nicht etwa in Ausgelassenheit ausarte. Manchmal bringt sie ihnen auch einen Teller Eierschnitten, was von den Kleinen mit besonderem Jubel aufgenommen wird.

Plötzlich wird es auf dem Dorfplatze lebendig. Man hört die Töne einer Mundharmonika und neugierig stürzen die Mädchen ins Freie. Dabei ereignet es sich manchmal, daß diesen Augenblick einige ungeratene Dorfjungen benützen, um ins Zimmer einzuschleichen, die Teller abzuräumen und den Wein auszutrinken. Schnell wie sie gekommen waren, sind sie wieder verschwunden. Solche heitere Zwischenfälle geben dann natürlich Anlaß zu Streitigkeiten und Raufereien.

Die Knaben des Dorfes haben den Tschelltag in ähnlicher Weise begangen, nur geht es hier meist noch bunter zu.

Auch die Dorfburschen und die Dorfschönen benützen den Ostermontag, um sich zu „tschell’n“. Sie versammeln sich im Dorfwirtshaus. Ein Musikant entlockt seiner Ziehharmonika bekannte Weisen und die Paare drehen sich lustig im Tanze. Bei Eierschnitten und gutem Meierlerwein verbringen sie einige angenehme Stunden. So mancher Dorfbursche führt später seine „Tschellin“ zum Altar.

Letzten Endes „tschell’n“ sich auch jene Nachbarn, die sich beim Ackern gegenseitig aushelfen müssen. Sie bekräftigen ihre Freundschaft im Hause eines Nachbars bei Eierschnitten und Wein oder auch im Wirtshaus, wo sie gemeinsam einige Halbe Wein auf ihre gegenseitige Freundschaft leeren.

Die Knaben und Mädchen, die sich „Tschell’n“ ausgesucht haben, haben einen innigen Freundschaftsbund geschlossen, der sie oft das ganze Leben hindurch begleitet. Bei Prozessionen gehen sie nebeneinander, in der Schule wird die Jause brüderlich geteilt und bei Raufereien nehmen sie mit vereinten Kräften Stellung gegen den Angreifer.

Wohl jenen, die Freundschaft hochhalten und denen der Name kein leerer Schall ist!

Ich erinnere mich „af main də olt’n tugə“ oft und gerne jener längst entschwundenen Zeit, wo ich mich mit meinen Freunden „tschellte“.

Wie vermag sich doch ein so einfacher Kinderbrauch tief in das Gemüt des Menschen einzugraben und bis ins hohe Alter nachzuwirken!

Der alljährliche Bauernball im Gottscheer Klubhaus

von Reinhard Schmuck

Der Gottscheer Kranken Unterstützungsverein (KUV) veranstaltete am 22. März 2015 im Gottscheer Klubhaus wie jedes Jahr seinen 114. Bauernball. Der KUV wurde im Jahre 1901 gegründet, um seinen Mitgliedern im Falle von Krankheit, Notsituationen oder Todesfällen Unterstützung und Finanzierungshilfe anzubieten. Zugleich bemühen wir uns, unsere Gottscheer Kultur, die Tradition und Bräuche zu erhalten. In den letzten Jahren haben wir bemerkt, dass das Interesse an unserem Klub sehr gestiegen ist, jedes sechste unserer Mitglieder hat in den vergangenen sieben Jahren teilgenommen. Der Bauernball ist unsere größte Einzelveranstaltung und hilft uns, unsere Mitgliederunterstützung und die Kulturpflege auch in den kommenden Jahren fortzusetzen.

Der diesjährige Bauernball wurde von 210 Personen besucht und wir konnten in den letzten Jahren beobachten, dass die Besucherzahl stetig steigt. Unsere heurige Musikkapelle waren „Die Spitzbuam“, sie begannen pünktlich um 13 Uhr. Drei der Band-Mitglieder sind ebenfalls Mitglieder des KUV. In der ersten Pause erteilte Msgr. Zendian Pastor von St. Matthias den Eröffnungssegen, er wurde unterstützt von Msgr. Schuster und Vater Johny von Our Lady of the Miraculous Medal und Vater Marcin vom Sacred Heart, die ebenfalls unter den Gästen waren. Die Besucher genossen die Vorspeisen aus verschiedenen Käsesorten, Saucen und Gemüse, den Hauptgang mit Kassler Rippchen und Bratwurst mit Kartoffelpüree und Sauerkraut, und als Nachspeise gab es Himbeer-Nuss-Kuchen und Kaffee. Bier, Wein und Soda gab es gratis während des ganzen Tages.

Als Festleiterin fungierte die KUV Vizepräsidentin Sonia Juran-Kulesza, die den Tagesablauf geplant hatte. Auch der Präsident Fred. W. Hoefflerle ergänzte den Ablauf, indem er einige fröhliche Einlagen während des ganzen Tages präsentierte und die Teilnehmer auch in unsere alljährliche Bauernball Button Box Fete (Harmonika Gaudi) einbezog. Walter Golser, John Stampfel, Etoe Grzin, Dino Mezic, Bob Svet und Mario Honovic schlossen sich dem Spitzbuam Band Leader Fred Huber an und spielten zur Freude aller zusätzlich einige ihrer Lieblingsmelodien zusammen auf ihren Akkordeons und Button Boxes (Harmonikas).

Der Höhepunkt des Tages war die Vergabe unseres jährlichen College Stipendiums an eines der Kinder eines aktuellen KUV Mitgliedes. Der KUV vergibt dieses Stipendium seit dem Jahre 1978 jedes Jahr am Bauernball. In den vergangenen vier Jahren hat Kurt Morscher dieses Stipendium in Erinnerung an seinen Vater, lange Zeit KUV Mitglied Joseph „Pepi“ Morscher, und seine Mutter Dorothy großzügig gestiftet. Die diesjährigen Bewerber waren: Nicole Kotnik, Tochter des Mitgliedes Fred Kotnik, sie besucht

die St. John's University und studiert im Hauptfach Pharmazie; der zweite Bewerber war Matthew Ostermann, Sohn des Mitgliedes Ron Ostermann, er besucht das Dowling College und studiert MBA. Herzliche Gratulation dem Gewinner Matthew Ostermann, der nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurde. Alle Mitglieder des KUV wünschen beiden, Matthew und Nicole, viel Erfolg für die Zukunft.

Ein Filmteam aus Österreich, an der Spitze Florian Semmler, besuchte ebenfalls den Bauernball, um einige Filmaufnahmen für deren Film „Das Gottscheer Land“ zu machen. Dieser Film wird im Sommer veröffentlicht werden. Die Filmleute sprachen mit einigen Personen, um sich einen Eindruck über die Gottscheer Gemeinschaft in New York zu beschaffen. Unter ihnen war Fred W. Hoefflerle, der den Zweck und die Ziele des Gottscheer Kranken Unterstützungsvereines hervorhob, sowie Albert Belay, der Präsident des Gottscheer Männerchores, der in seiner Muttersprache, also *Gottscheebarisch* sprach, was sicher ein besonderer Höhepunkt dieses Filmes sein wird.

Am Schluss des Festtages fand die Preisverleihung unserer Lotterie und der Gottscheer Auktion statt. Der Hauptpreis, ein Ölgemälde von der Kapelle in Eben, Gottschee, gespendet von Erna und Herb Stalzer, ging an den hiesigen Anwalt Fred Haller. Die anderen Preise bestanden in einer Vielzahl von Dingen, Weinen, Käse, Geschenkgutscheinen und einem Hewlett Packard Tablet. Wir danken allen Spendern, besonders dem Avenue Restaurant, Rudys Bakery, Zum Stammtisch und Morscher's Pork Store, ebenso Pat Sarro, Doris Tschinkel, Nancy Krueger und John Schmuck für deren Bemühungen, die zwei Dutzend Preise, die wir verlost, zu beschaffen.

Immer wieder war der Tanzboden den ganzen Nachmittag über gefüllt und alle, die dabei waren, genossen einen unterhaltsamen Tag. Wir hoffen, Euch alle im nächsten Jahr wieder zu sehen!



Gruppenbild des Gottscheer Krankenunterstützungsvereines in New York,
 stehend von li.n.re.: Robert Morscher, John Tschinkel, William Mausser, Albert Belay,
 Joe Höfferle, Reinhard Schmuck, Roland Belay, John Handler, Reinhold Stehle, Fred Höfferle,
 Richie Weiss, Gerhard Röthel, Ernie Fink, Herbert Röthel, Ron Petsche, Günther Röthel,
 John Schmuck, Robert Aumüller, Ron Ostermann, Herbert Morscher, Paul Krusche.
 sitzend: Delores Stehle-Weiss, Nancy Krüger, Sonia Juran-Kulesza

Foto: John B. Gladitsch

Gedenktage im Mai 2015

Ein Leben für die Gedenkstätte!

Vor 50 Jahren

am Samstag, dem 8. Mai 1965 sollte, wie schon zwei Tage vorher, eine Besprechung mit einem Architekten in Mariatrost stattfinden, woran auch die damalige Kassierin des Vereines Gottscheer Gedenkstätte Frau Antonia Letoldis, Hotelierin in Leoben, teilnehmen sollte.

Leider kam es nicht mehr zu der Besprechung, denn auf der Fahrt nach Graz ereignete sich ein tragischer Autounfall, der zwei Todesopfer und zehn Verletzte forderte. Um 11:45 Uhr vormittags kam zwischen Bruck und Leoben ein Türke aus Istanbul, namens Fazair Yildiz in voller Fahrt, vermutlich durch Übermüdung, auf die gegenseitige Fahrbahn und prallte zuerst gegen das Auto unseres Schriftführers Alois Kresse und rammte anschließend noch ein zweites Fahrzeug. Dieses Ausbrechen auf die andere Fahrbahnseite hatte katastrophale Folgen, bei denen unsere Landsmännin Frau Letoldis und der türkische Lenker tödlich verunglückten. Schwer verletzt wurde unser Obmann Alois Krauland. Glimpflicher kamen Alois Kresse und seine Gattin davon.

Vor 60 Jahren,

am 15. Mai 1955 unterzeichneten nach langwierigen Verhandlungen die Außenminister der vier alliierten Mächte sowie Österreichs im Marmorsaal des Wiener Schlosses Belvedere um 11:30 Uhr den österreichischen Staatsvertrag, der dem Land zehn Jahre nach dem Kriegsende die staatliche Souveränität und Unabhängigkeit zurückgab. Der österreichische Außenminister Leopold Figl dankt seinen Amtskollegen Antoine Pinay (Frankreich), Harold Macmillan (Großbritannien), Wjatscheslaw Molotow (Sowjetunion) und John Foster Dulles (USA) „für die Bereitschaft und den guten Willen, den sie in dem nunmehr unterzeichneten Vertrag bekundet haben.“ Nach der Unterzeichnung des Staatsvertrages im Schloss Belvedere erklärt der österreichische Außenminister voller Genugtuung: „Ein 17 Jahre lang dauernder dornenvoller Weg der Unfreiheit ist beendet! Die Opfer, die Österreichs Volk in dem Glauben an seine Zukunft gebracht hat, haben nun ihre Früchte getragen. Mit Dank an den Allmächtigen haben wir den Vertrag unterzeichnet und mit Freuden künden wir heute: Österreich ist frei!“

Vor 70 Jahren

näherte sich mit Riesenschritten der zweite Weltkrieg seinem Ende. Dann geschah alles schnell und katastrophenartig; bis zuletzt, bis zum April 1945 im Ranner Becken unter immer gefährlicheren Bedingungen, wie Partisanenüberfällen, Land bebauend und pflügend, kam nach Drängen der Gottscheer Volksgruppenleitung die zu spät erteilte Genehmigung von der Gauleitung in Graz her zum Aufbruch nach Norden. Es war der verspätete Ruf „Rette sich, wer kann!“

Am 8. Mai 1945 hieß es für die Gottscheer Volksgruppe in der Untersteiermark: Heute Mittag zieht alles los. Endlich! – Aber viel zu spät. Nur die notwendige Habe konnte auf Pferdewagen verstaут werden. Saveaufwärts gegen Lichtenwald versuchten sie, den Anschluss an die Täler nach Norden zu finden. Aber ehe sie Lichtenwald erreichten, waren sie von Partisanen umringt, die wie Pilze aus der Erde schossen. Aus Lichtenwald ging es unter Eskortierung durch vielfach bewaffnete Halbwüchsige in Richtung Steinbrück. Unterwegs waren wiederholt „Gepäckskontrollen“ dafür, dass die Gottscheer zuerst ihre Pferdewagen, dann ihre Bündel, schließlich ihre Handtaschen

und bis sie ins Lager Sterntal bei Pettau oder Thesen bei Marburg eingeliefert wurden, auch noch ihr Geld, Schmuck, Fingerringe und Ausweispapiere los wurden. Kein Kind unter zwei Jahren hat im Lager Sterntal überlebt. Was an Gottscheern nach und nach aus den jugoslawischen Lagern nach Österreich kam, waren im wahrsten Sinn des Wortes Überlebende.

Mit leeren Händen, halb verhungert, in völliger Verzweiflung erreichten die Gottscheer als Flüchtlinge die österreichische Grenze. Nur über die Grenze zu kommen war der Wunsch, aber was dann? Ausweglos, von allen im Stich gelassen, so standen die aus ihrer über 600 Jahre angestammten Heimat umgesiedelten und nun Vertriebenen da.

Österreich selbst war durch den Krieg und die Zerstörung, vor allem in den östlichen Bundesländern verarmt, und dennoch fanden die Flüchtlinge wieder eine menschliche Aufnahme, auch wenn es zum Großteil in Barackenlagern war. Viele Gottscheer fanden bald nach Kriegsende wieder eine Beschäftigung. Ein großer Teil wanderte 1950 bis 1953 nach den USA oder Kanada aus, einige auch nach Australien und nach Neuseeland. Der verbliebene Rest half mit beim Wirtschaftsaufbau in Österreich und Deutschland.

Der Fleiß der Gottscheer wird überall anerkannt, so brachten sie es auch alle zu einem bescheidenen Wohlstand. Heute nach 70 Jahren sind die Gottscheer in ihrer neuen Heimat integriert, sind Amerikaner, Deutsche oder Österreicher. Mit den letzten in der Heimat Geborenen stirbt die so schöne Gottscheer Mundart mit ihren mittelhochdeutschen Grundlagen aus. Nur in Büchern, Zeitschriften, Museen und Gedenkstätten wird man vom einst so zähen, tapferen und stolzen Volk zu berichten wissen. E. L.

Wir grüßen zu ihrem Geburtstag:

März 2015:

Höfflerle Josef, Langenton – Ridgewood, N.Y.	91 J.
Kikel Josef, Altlag – Middle Village, N.Y.	85 J.
Hofrat Dr. Krauland Herbert – Klagenfurt	76 J.
<i>Ehrenvorsitzender d. ARGE der Gottscheer Landsmannschaften</i>	
Mausser Adolf, Unterwarmberg – Ridgewood, N.Y.	90 J.
Michitsch Herbert, Göttenitz – Duisburg	77 J.
Mußnig (Verderber) Frieda, Reintal – Villach	87 J.
Nowak (Plut) Hildegard, Koflern (Rann) – Villach	72 J.
Samide Konrad, Altlag – Ridgewood, N.Y.	90 J.
Stimpfl (Jaklitsch) Trudy, Mitterdorf	77 J.
Hofrat Dr. Schemitsch Konrad, Obermösel – Graz	74 J.
Tripp (Petschauer) Sigrid, Hohenegg (Rann) – Klagenfurt	72 J.

April 2015:

Eisenkölbl (Gliebe) Edith, Unterwarmberg – Kapfenberg	72 J.
Eisenzopf (Erker) Herta, Windischdorf – Ridgewood NY	83 J.
Jaklitsch Max, Reintal – Weilheim, BRD	94 J.
<i>Ehrenvorsitzender der Landesgruppe Bayern</i>	
Kemperle Rudolf, Zwischlern – New York	82 J.
Kikel Walter, Malgern – Singen/Hohentwiel, BRD	77 J.
Kraker Johann, Steinwand – Werndorf, Stmk.	92 J.
Luscher (Matheis) Anna, Franztal b. Semlin - Gulfport Fl.	95 J.
Mantel Gerhard, Rann/Save – Laubegg	70 J.
Nowak Johann, Hinterberg – Landskron, Villach	84 J.
Elfriede Pleschinger, Mösel-Leoben	80 J.
Rom Richard, Skrill bei Stockendorf – Ridgewood NY	82 J.
OSR Schemitsch Karl, Reintal – Villach	90 J.
<i>Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte</i>	

Mit Obigen übermitteln wir auch jenen März- und Aprilgeborenen, deren Daten wir nicht wissen, unsere besten Glückwünsche. E. L.

Gemütlicher Nachmittag in New York 2015

Wir hatten einen langen, kalten und schneereichen Winter. Der Frühling kam, aber die Winterkälte blieb. Dies konnte die Leute nicht abhalten, am Palmsonntag zum „Gemütlichen Nachmittag“ für die Gedenkstätte zu kommen. Das Gottscheer Klubhaus in Ridgewood war festlich und österlich geschmückt und der Festsaal voll besetzt. Die beliebte Emil Schanta Band spielte wieder auf - zur Freude des Publikums. Das köstlich schmeckende Gulasch mit Spätzle wurde serviert, natürlich auch Bier, Wein und Soda. Elfriede Höfferle, als Festleiterin, begrüßte alle Gäste herzlich und gab ihrer Freude Ausdruck, dass Präs. Robert Anschlowar wieder teilnehmen konnte.



Elfriede Höfferle als Festleiterin begrüßt die Gäste

Sie bedankte sich bei den Vertretern der Vereine für die Unterstützung:

Gottscheer Männer Chor: Präs. Albert Belay,
 Deutsch Gottscheer Gesangsverein: Präs. Trudy Mordhorst,
 Gottscheer Central Holding Corp.: Präs. Werner F. Klun,
 Gottscheer Kranken Unterstützungs Verein: John Tschinkel Treas.,
 Gottscheer Vereinigung: Präs. Robert Höfferle,
 Gottscheer Relief Association: Präs. Elfriede Parthe Sommer,
 Gottscheer Rod & Gun Club: Präs. Joe Morscher,
 Blau Weiss Gottschee: Old Timer Stars,
 Cozy Corner Fishing Club: Präs. Joe Kikel, VP Siegi Schukat,
 Plattdeutsches Altenheim: Präs. Helmut Muskulus,
 VP Werner Puckhaber, Community Board 5: Chairman Vincent Arcuri,
 GHGA - Director: John B. Gladitsch,
 Marianne Imre geb. Thaler aus Graz, auf Besuch bei ihrer Kusine Margie Krische, wurde herzlich willkommen geheißen.
 Elfriede Höfferle dankte besonders den Firmen und Personen, die wir anschreiben und die uns treu Jahr für Jahr mit Geld unterstützen. Auch den Spendern der Preise für den Gabenstand wurde gedankt. Sie nannte die Bäckerinnen beim Namen: Traudi und Laura Wilhelm, Tricia Kemperle, Irma Nick, Margaret Tscherne, Elfriede Anschlowar, Christine Arundel, Elfriede Höfferle, Maryanne Zielinsky und Elizabeth Jocham-Weiss.
 Robert Höfferle wurde gebeten, die Grußbotschaft von Albert Mallner, Obmann des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Graz zu verlesen. Die Grußbotschaft von den Vertrauensleuten in Cleveland kam leider erst nach dem Gemütlichen Nachmittag an. Die Zustellung der Post durch das US Postal Service lässt

viel zu wünschen übrig, wie wir es immer wieder mit unserem Mitteilungsblatt erleben, welches Wochen später ankommt.

Christina Kraker, Miss Gottschee 2014, wurde zum Mikrofon gebeten und begrüßte die Gäste herzlich in Deutsch und Englisch. Ihr wurde mit viel Beifall und einem Blumenstrauß gedankt. Die Festleiterin bat die Gäste, sich zur Totenehrung zu erheben und sie gedachten allen verstorbenen Gottscheern mit dem Lied des Guten Kameraden und einer stillen Gedenkminute auch den Opfern des tragischen Flugzeugabsturzes von German Wings.

In ihrer Ansprache an die Gäste zur Unterstützung der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Maria Trost brachte Elfriede Höfferle zum

Ausdruck, dass man nicht Deutsch lesen können oder Mitglied sein muss, denn die Spenden helfen, diese schöne und wichtige Gedenkstätte der Gottscheer für Generationen zu erhalten.

Sie dankte den begabten Gottscheer Malern Helma Erbacher, Luise Sturm und Poldi Meditz, die uns Bilder überließen und auf diese Weise uns helfen, Geld für die Erhaltung der Gottscheer Gedenkstätte hereinzubringen.

Die Emil Schanta Band lockte viele Tanzlustige auf den Tanzboden. Die Rollerl wurden verkauft, die Preise ausgegeben, natürlich waren die Keksteller sehr begehrt und mit guter Unterhaltung verging der Nachmittag im Nu. Es war Zeit, das Dr. William Gerber Stipendium zu verlosen. Jack Kemperle zog Nicole Kotnik als glückliche Gewinnerin von den vier Bewerberinnen. Nicole's Grossvater Frank Kotnik kam aus Neufriesach, die Grossmutter Hilda aus Hohenegg und Grossmutter Hilda Koenig Ruhry aus Reichenau Gottschee. Nicole Kotnik studiert an der St. John's University in Queens und wird in 6 Jahren Dr. der Pharmazie. Dann wurden die

Torpreise verlost und viele wunderschöne Preise vergeben. Auch die Bücher, gespendet von der Gottscheer Gedenkstätte in Graz kamen gut an. Die Gewinner der sehr begehrten Schokolade Osterhasen waren überglücklich, besonders die kleine Georgina Anschlowar. Die viele Arbeit hatte sich wieder gelohnt und der „Gemütliche Nachmittag“ wurde erfolgreich abgehalten. Mit der Bitte, nächstes Jahr am Palmsonntag wieder hier zu sein, wurde die Veranstaltung „Gemütlicher Nachmittag“ abgeschlossen.

Nochmals vielen Dank an alle Mitarbeiter und Helfer und an die Gäste für ihre Unterstützung.

Donk Schean!

E.H.



*Gabenstand mit 300 Preisen
 60 Teller Gebäck warten auf die Gewinner*



Totengedenken, Miss Gottschee 2014 Christina Kraker, Elfriede Höfferle, Elfriede und Robert Anshlowar



Elfriede Höfferle, Irma Nick und Elfriede Anshlowar bereiten die Gebäcksteller für den Gemütlichen Nachmittag vor



Bäckerinnen: Laura Wilhelm, Tricia Kemperle, Traudi Wilhelm, Elfriede Höfferle, Irma Nick, Elfriede Anshlowar, Maryanne Zielinsky, Elizabeth Jocham-Weiss



Erna u. Werner Puckhaber, V. Präs. d. Plattdeutschen Altersheim, Erwin Petschauer, Trudy Michitsch



v.r.n.l.: Resi u. Albert Belay, Präs. d. Gottscheer Männerchores, Elizabeth Schemitsch, Trudy Mordhorst, Präs. des Deutsch-Gottscheer Gesangsvereines



Elfriede Höfferle, die aparte Gewinnerin des Dr. Gerber Stipendiums Nicole Kotnik und Elfriede Anschlowar



Marie Ann und Joseph Morscher; li. Joe u. Magda Eppich, re. Ludwina u. Edwin Brinskele



Albert und Helma Erbacher



Joe Sommer und Elfriede Parthe-Sommer, Präs. d. Gottscheer Relief Assoc.



Georg und Helen Kolb, Anton und Elisabeth Höfferle, Brigitte Ropenus



Jeffrey Anschlowar, Präs. d. Maspeth Welding und großer Gönner der Gottscheer Gedenkstätte mit Frau u. Kindern, Herr u. Frau Lackner



Ana Kappel, Eric und Joanna Koenig, Marianne und Erwin Tramposch



Joe Höfferle, Magda und Joseph Eppich, Ulrich Zender



Karl Ropenus, Louis und Clara Yonke



Lisa Anschlowar, Kurt, Thomas und Emily Anschlowar



*re.n.li.: Elizabeth Jocham-Weiss, Maryann u. John Zielinsky,
Dennis McMullen*



*Irma Nick, Robert Nick, Barbara Nick, Samantha, Caroline,
Larissa, Nicolas*



*Lorraine Meditz, Frank Schusteritsch, Ridi und Walter Herbst,
Maria und Helmut Muskulus, Präs. des Plattdeutschen*



*Margaret Kotnik, Oma Hilda Kotnik mit Nicole der Gewinnerin
des Stipendiums, Bruder Paul, Frederick Kotnik, Vater*



*v.re.n.li: Manfred u. Marlene Bauer; Marianne Imre geb. Thaler;
auf Besuch aus Graz bei Kusine Margie u. Connie Krische,
John und Erna Stalzer*



*Michael und Laura Wilhelm mit John, dem jüngsten Gast beim
Gemütlichen Nachmittag*



*Willi und Helga Michitsch, Erna und John Stalzer,
Connie und Margie Krische, Marlene und Manfred Bauer*



Tricia, Timothy und Sohn Jack Kemperle



*Siegi und Martha Schukat, Paula Vogel, Stefan Kochler,
Erna Maichin*



*v.r.n.l.: Sahra, Michael und Heidi Nick, Kathleen McNeil,
Theresia und Greg Breskin und Noah*



*Thomas und Theresia Stalzer; Victoria Edwards,
Rose Stalzer, Fr. Erdmann*



*v.r.n.l.: Ruth Tritremmel, Lilli und Stefan Kordisch,
Helmut Kofler und Frau, Irene Kofler und Elfriede Meditz*



*Eileen Curran, Alice Kokasch,
Miss Gottschee 2014 Christina Kraker*



*Eleanor und Alfred Schwab, Walter und Barbara Golser,
Rose Rom*



v.r.n.l.: Poldi und Henry Meditz, Albert und Helma Erbacher, Gäste, Lorene und Hermann Hiris



v.re.n. li.: Alois und Trudy Putre, Albert Tscherne, John und Inge Jellen, Emmerich Koenig



Gewinner der Schokoladehasen: Luis Yonke, Josephine Luebke, Maria Muskulus, Georgina Anshlowar, Oma Elfriede Anshlowar, Elfriede Höfferle, Nicole Kotnik



Glücklicher Gewinner Dennis McMullen, mit dem von Poldi Meditz gemalten Bild, Elfriede Anshlowar und Elfriede Höfferle sind die ersten Gratulanten



Robert Anshlowar mit dem ersteigerten Bild "Wäscherinnen in Blau" gemalen von Luise Sturm, Mutter von Werner F. Klun, der das Bild auch stiftete

Ing. Albert Belay – Gottscheer Ehrenringträger aus Lienfeld/Gottschee – 90 Jahre



Am 24. Mai 2015 feiert der Präsident des Gottscheer Männerchors Ing. Albert Belay in New York den 90. Geburtstag. Er wurde in Lienfeld geboren, kam nach dem Krieg nach Kärnten und besuchte in Villach die Höhere Technische Lehranstalt, die er mit Erfolg abschließen konnte.

1951 entschloss sich Albert Belay zur Auswanderung nach Amerika. In New York angekommen fand er bei seinen Gottscheer Landsleuten sofort Anschluss und wurde bald Mitglied bei den bestehenden Vereinen. Beruflich kam er in seinem erlernten Fach unter und arbeitete erfolgreich als Tiefbauingenieur bei großen Firmen.

In seiner neuen Heimat lernte er Therese Erker aus Büchel bei Nesseltal kennen. Der im Jahre 1953 geschlossenen Ehe entsprangen die Kinder Roland und Heidi. In Middle Village in New York fand die junge Familie eine Bleibe.

Albert Belay leitet seit Jahren den Gottscheer Männerchor in New York und trägt wesentlich dazu bei, dass Gottscheer Kulturgut auch den jüngeren Generationen weitergegeben wird.

Der Jubilar verfasste im Jahre 1993 das Gottscheer Kochbuch „Hoimischai Khösch“ unterstützt von seiner Frau Therese. Der Verein Gottscheer Gedenkstätte brachte jahrelang im Mitteilungsblatt Kochrezepte aus diesem Buch. Für die jahrelange Wiedergabe in unserer Zeitung sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet.

Ing. Albert Belay und seine liebe Gattin Therese waren nicht nur bei der Gottscheer Kulturwoche in Klagenfurt-Krastowitz sondern auch bei der Wallfahrt in Graz-Mariatrost gern gesehene Gäste.

Die besonderen Verdienste von Albert Belay im Rahmen der Gottscheer Gemeinschaft wurden, auf Vorschlag des Vereines Gottscheer Gedenkstätte, von der Arbeitsgemeinschaft der Gottscheer Landsmannschaften mit der Verleihung des Gottscheer Ehrenringes gewürdigt.

Der Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte und die Ausschussmitglieder in Graz-Mariatrost und in Übersee wünschen dem Jubilar alles Gute, noch viele gesunde Jahre im Kreise seiner Familie und weitere schaffensreiche Jahre zum Wohle der Gottscheer Gemeinschaft.

E. L.

Leserbrief

Liebe Landsleute und Freunde!

Zur heurigen Generalversammlung der Gottscheer Gedenkstätte am 12. April 2015 senden wir Euch aus Cleveland herzliche Grüße und unsere besten Wünsche. Wir hoffen, dass zahlreiche, interessierte Personen zu dieser Veranstaltung erscheinen.

Ich hoffe, dass alle Gottscheer Vereine mit Genugtuung auf 2014 zurückblicken. Meiner Ansicht nach herrschte in allen Gottscheer Vereinen in Europa wie auch in Nordamerika viel freudiges Leben. In Kitchener und auch in Cleveland konnte man sich an zahlreichen Veranstaltungen erfreuen. Um das Gottscheer Treffen in New York zu beschreiben, fehlen mir die richtigen Worte. Die Gastfreundschaft der New Yorker war sehr herzlich. Der Chor hat am Samstagabend und am Sonntag bei der Messe alle Besucher in seinen Bann gezogen. Bravo New York! Ausgezeichnet!

Viel Jugend war anwesend! Die Kitchener, die New Yorker und auch die Clevelander Tanzgruppen haben allen europäischen Tanzgruppen Konkurrenz gemacht. Am Sonntagabend gegen Schluss gab es den Gemeinschaftstanz. Wer sich von dieser jungen, fröhlichen Schar nicht mitreißen ließ, ist schon halb im Grabe. (Ich wünschte, oh, noch einmal sechzehn sein!)

Wie sehr sich unser Vorstand in Graz bemüht, das gottscheerische Interesse wach zu halten, muss nicht extra betont werden. Euch Allen gebührt unser herzlichster Dank!

Ich finde es aufmunternd, dass das Interesse an den Fahrten in unsere Heimat von Jahr zu Jahr steigt. Das wird sich auch bei unserer Jugend bemerkbar machen.

Bitte, verzeiht mir mein langes Schreiben. Nur noch eine Überzeugung: Unsere Nachrichtenzeitung darf auf keinen Fall in die Vergangenheit zurück fallen. Wenn es kein Nachrichten-Verbindungsblatt mehr gibt, werden auch unsere Mitglieder und Unterstützer bald der Vergangenheit angehören. Diese Meinung vertrat schon vor 35 Jahren mein Vater Johann Mausser und in jüngerer Vergangenheit meine Brüder Philipp und Albert Mausser. Unser Nachrichtenblatt muss sechs Mal im Jahr erscheinen. Ich bin ganz der gleichen Meinung wie unser Obmann-Emeritus Kurt Göbl.

Helene Klass

Frieda Mausser zum 96. Geburtstag

Frieda Mausser (Boemasch) aus Ebental, Gottschee feierte am 7. Februar 2015 ihr 96. Wiegenfest im Kreise ihrer lieben Familie. Frieda ist das letzte lebende der 12 Kinder von Mathias und Josefa Mausser aus Ebental.

Seit zwei Jahren wohnt sie im Seniorenheim "The People Care" in Kitchener, wo sie öfters von ihrer Familie sowie vielen Nichten und Neffen besucht wird. Auch einige Sänger von ihrem lieben Marienchor aus der St. Mary's Deutschen Gemeinde, wo Frieda lange Jahre ein eifriges treues Mitglied war, kommen noch gerne mit Blumen und Bäckereien vorbei.

Musik, singen und tanzen waren schon immer ihre große Liebe!

Die Mitglieder der ALPEN KLUB Frauengruppe wünschen der lieben Frieda noch viele gesunde Jahre und Gottes Segen.

H. L.



Ehrenmitglied OSR Karl Schemitsch aus Reintal/Gottschee – 90 Jahre



Karl Schemitsch wurde am 14. April 1925 seinen Eltern Johann Schemitsch und Valentina geb. Eppich in Reintal Nr. 8 (Knapflaisch) als jüngstes von sieben Kindern geboren. Nach dem Besuch der Volksschule absolvierte er bis zur Umsiedlung der Gottscheer in das Ranner Becken der damaligen Untersteiermark die ersten vier Klassen des Gymnasiums in der Stadt

Gottschee. An der Oberschule in Rann setzte er seine Ausbildung fort und wurde 1944 zur Deutschen Wehrmacht einberufen. Nach der Heimkehr aus der französischen Kriegsgefangenschaft konnte Karl Schemitsch einen Abiturientenlehrgang an der Lehrerbildungsanstalt in Klagenfurt besuchen und erfolgreich abschließen. An der Volksschule Rosenbach, an der Hauptschule St. Jakob im Rosental und an der Hauptschule in Villach-Landskron fand er als erfolgreicher Pädagoge sein Betätigungsfeld.

In der Nähe seiner letzten Wirkungsstätte, der Hauptschule Landskron, wo er 24 Jahre tätig war – die letzten acht Jahre als Schuldirektor – errichtete er sein Eigenheim.

Für seine pädagogische Tätigkeit wurde ihm 1976 der Titel Schulrat und im Jahre 1983 der Berufstitel Oberschulrat verliehen. 1983 verstarb seine Gattin Ilse, mit der er 28 Jahre verheiratet war. Ein Jahr später vermählte er sich mit der Gottscheerin Josefine Tschampl aus Langenton.

Bleibende Dokumente für die Nachwelt sind seine im Laufe von 16 Jahren veröffentlichten Mundartbücher: „Dər spuətə Herbisch“ (der Spätherbst – ein Gedichtband, der auch Beiträge von Bernhard Höningmann, Hilde Otterstädt-Erker, Richard Lackner und OSR Ludwig Kren beinhaltet); „Ahoimə“ – Daheim in Gottschee, ebenfalls ein Gedichtband; „Shō is Prach“ – Bräuche in Gottschee; „Das war Gottschee“ – „This was Gottschee“ eine geschichtlich geographische Betrachtung Gottschees; ins Englische übersetzt von unserem Ehrenmitglied Edith Herold geb. Thaler aus Mösel/Gottschee, jetzt in Kitchener Kanada; „Schicksal der Gottscheer“ – Tragik der deutschen Sprachinsel Gottschee und „Gedanken wandern nach Gottschee“, eine kurze Übersicht der Gottscheer Geschichte.

OSR Karl Schemitsch war 45 Jahre, von 1963 bis 2008, im Verein Gottscheer Gedenkstätte aktiv im Ausschuss tätig. In Würdigung seiner besonderen Verdienste wurde ihm am 28. Juli 2001 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Auf Grund seiner großartigen Verdienste im kulturellen und öffentlichen Bereich kann er stolz auf zahlreiche Ehrungen und Anerkennungen zurückblicken:

Für seine 25jährige Tätigkeit im Kärntner Bildungswerk erhielt der Jubilar 1979 von der Stadt Villach das „Goldene Ehrenzeichen für Kultur“. 1988 wurde ihm das „Goldene Ehrenzeichen des Kärntner Bildungswerkes“ und vom Land Kärnten das „Große Ehrenzeichen des Landes Kärnten“ verliehen. Am 3. August 1999 hat der damalige Bundespräsident Dr. Thomas Klestil das „Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ an OSR Karl Schemitsch verliehen.

Mit den besten Wünschen zum 90. Geburtstag, am 14. April 2015, darf man OSR Karl Schemitsch bescheinigen, dass er ein Kulturgut für alle Nachkommen der Gottscheer geschaffen hat, zu dem wir recht herzlich gratulieren.

E. L.

Leopoldine Fink – 90 Jahre

Am 13. September 2014 versammelten sich Familie und Freunde von Leopoldine Fink im Gottscheer Klubhaus in Ridgewood, New York, um mit ihr ihren 90. Geburtstag zu feiern.



Leopoldine Fink wurde am 15. September 1924 in Gschwend Nr. 33, Gottschee geboren. Ihre Eltern waren Johann und Magdalena Fink geb. König. Sie war das neunte von elf Kindern. Mit ihren Geschwistern John, Josef, Pauli, Klara, Erwin, Karolina, Maria, Alois, Helen und Albert verbrachte sie schöne Jugendjahre in Gschwend. Wie alle Gottscheer machte sie die Umsiedlung mit und fand sich mit vielen anderen Gottscheern nach dem Krieg in Graz, in der Steiermark wieder.

Am 15. November 1947 reichte Leopoldine Johann Fink aus Masereben die Hand zum Ehebund. Die Trauung fand in der Josef-Kirche in Graz statt. Johann Fink war Zimmermann von Beruf und Vorarbeiter bei der Firma Negrelli in Graz-Andritz. Leopoldine arbeitete im Haushalt und dann in der Lederfabrik Biber. Der Sohn Erwin wurde am 5. August 1948 in Graz geboren. 1951 entschlossen sie sich nach Amerika auszuwandern. Die lange Schiffsfahrt ging von Bremen via New Orleans nach New York, wo Poldis ältester Bruder ansässig war. Die Fahrt war sehr anstrengend für Poldi, denn sie erwartete Sohn John, der am 18. März 1952 in New York geboren wurde. Tochter Ingrid wurde am 29. November 1957 in New York geboren. Schwiegermutter Johanna Lauritsch war zu dieser Zeit 6 Monate auf Besuch aus Österreich und eine große Hilfe. Die Kinder machten das Familienglück für Johann und Leopoldine komplett. Johann arbeitete bei der Baufirma Richter & Rattner, von wo er 1980 in Pension ging. 1978 baute er noch ihr Landhaus in Hamden, New York, um den späteren Ruhestand zu genießen. Sie waren 57 Jahre in harmonischer Ehe verbunden, als Johann im Jahre 2003 verstarb. Sohn Erwin verstarb am 21. Februar 2007; es war eine schwere Zeit für die Familie. Zur großen Freude von Leopoldine Fink ist sie auch Großmutter und Urgroßmutter. Sohn John jr. hat die Kinder Brian und Tracy und Enkelsohn Daniel; Tochter Ingrid hat Laura und John Springer und die Enkelkinder Mariah und Adriana. Sie alle haben ihre Oma sehr gern und freuten sich, mit ihr den 90. Geburtstag feiern zu können. Es war eine Gelegenheit, durch diese schöne Feier mit Familie und Freunden Leopoldine zu ehren und ihr zu zeigen, wie sehr sie geliebt und geschätzt wird. Sie wünschen ihr noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit im Kreise ihrer Lieben. Leopoldine freute sich über alle Maßen und dankte allen für die guten Wünsche und die erwiesene Ehre. Es bleibt ihr unvergesslich in Erinnerung.

E.H.

Spendenliste

Österreich

Bodner Regina, Pörschach	€	3,--
Brinskelle Maria, Kapfenberg	€	8,--
Deutschmann Reinhold, Krieglach	€	13,--
Dundovic Stefan, Kapfenberg	€	13,--
Ederer Peter, Bruck/Mur	€	30,--
Eppich Anna, Graz	€	13,--
Eppich Helmut, St. Ruprecht/Raab	€	13,--
Erker Adolf, Kapfenberg	€	3,--
Ernstbrunner Erika, Oberalm	€	13,--
Fessl Josefine, Graz	€	23,--
Geißler Irene, Kindberg	€	23,--
Gerner Helga, Bärnbach	€	3,--
Glantschnig Erika, Klagenfurt	€	13,--
Dr. Glawogger Manfred, Eisbach	€	3,--
Gliebe Johann, Kapfenberg	€	3,--
Griesbacher Frieda, Gratkorn	€	23,--
Mag. Dr. Gruber Rosemarie, Kalsdorf	€	3,--
Hofer Anna, Kapfenberg	€	8,--
Höferle Helene, Leibnitz	€	5,--
Hoge Erich u. Hermine, Köflach	€	8,--
Högler Martha / Johann, Graz	€	8,--
Hönigmann Fritz, Proleb	€	23,--
Ing. Hönigmann Karl, Wien	€	10,--
Hütter Roswitha, Kalsdorf	€	23,--
Jaklitsch Hans, St. Georgen	€	23,--
Jonke Johanna, Graz	€	13,--
Kaltenbrunner Maria, St. Lorenzen/M.	€	3,--
Kollaritsch Annemarie, Leibnitz	€	23,--
Kollegger Rosa, Maria Lankowitz	€	3,--
König Rosa, Waidhofen/Ybbs	€	3,--
Konrad Lukas, Graz	€	3,--
Kraker Johann, Werndorf	€	473,--
Kramberger Hedwig, Trofaiach	€	23,--
Krauland Werner, Graz	€	23,--
Kreidl Sophie, Werndorf	€	23,--
Kusole Johann, Graz	€	43,--
Lernbeiß Anna, Hengsberg	€	3,--
Lernbeiß Anna, Nachruf Zose Franz	€	50,--
Luksch Margot, Klagenfurt	€	3,--
Mallner Wilhelm, Graz	€	13,--
Mantel Gerhard u. Anna, Laubegg	€	13,--
Mausser Anton, Donnersbach	€	13,--
Mag. Mausser Christian, Wien	€	3,--
Mausser Leopold, Graz	€	3,--
Mausser Rudolf, Kapfenberg	€	3,--
Meditz Herbert u. Heidi, Wildon	€	23,--
Melz Helga, Wildon	€	3,--
Michitsch Erwin, Klagenfurt	€	3,--
Missbrenner Elisabeth, Kapfenberg	€	8,--
Moser Herta, Bad Mitterdorf	€	3,--
Müller Friederike, Kroisbach	€	13,--
Mussnig Franz, Villach	€	50,--
Nowak Johann, Landskron	€	23,--
Paidasch Gerlinde, Leoben	€	23,--

Pail Traude, Kalsdorf	€	8,--
Panter Walter, Mellach	€	13,--
Perz Anna, Kapfenberg	€	10,--
DI Perz Werner, Maria Enzersdorf	€	3,--
Petschauer Maria, Hausmannstätten	€	8,--
Pleschinger Elfriede, Leoben/Göss	€	8,--
Prof. Gußger Gottfried, St. Georgen/Längsee	€	6,40
Puffer Gottfried, Feldbach	€	3,--
Raitmayer Hildegard, Graz	€	10,--
Rauch Andreas, Graz	€	3,--
Reiter Franz, Knittelfeld	€	33,--
Dr. Rom Irmgard, Hausmannstätten	€	123,--
Röthel Christine, St. Marein/M.	€	3,--
Ruppe Karl, Bad Aussee	€	89,60
Samide Friederike, Graz	€	8,--
Ing. Schaufler Gernot, Wien	€	3,--
Ing. Schleimer Josef, Rohr b. Hartberg	€	10,--
Schemitsch Angela, Seiersberg	€	73,--
Schemitsch Helmut, Graz	€	13,--
Schemitsch Manfred, Graz	€	23,--
DI Schemitsch Walter, Neu-Seiersberg	€	23,--
Dr. Schemitsch Konrad, Graz	€	11,--
Dr. Schoklitsch Erich f. Schauer Amalia, Graz	€	13,--
Schindelka Elisabeth, Dorf-Veitsch	€	23,--
Schlachter Anton, Traun	€	13,--
Schmidt Rudolf, Kapfenberg	€	3,--
Schnabl Anna, Kapfenberg	€	8,--
Schneeberger Mathilde, Graz	€	3,--
Schneemann Erna, Deutsch-Kaltenbrunn	€	23,--
Schneider Edith, Wolfsberg	€	3,--
Schober Erna, Rottenmann	€	23,--
Siegmund Arnold, Leoben	€	3,--
Mag. Smolniker Jörg, Zeltweg	€	11,--
Spörk Wolfgang, Graz	€	3,--
Dr. Stieber Gabriele, Hitzendorf	€	3,--
Swetitsch Robert, Niklasdorf	€	3,--
Stadtrat Tischhardt Harald, Leoben	€	8,--
Totter Walter, Graz	€	13,--
Tramposch Matthias, Kapfenberg	€	3,--
Tripp Otto, Klagenfurt	€	13,--
Tschampa Pauline, Kapfenberg	€	23,--
Tscherne Johann, Kapfenberg	€	23,--
DKFM Dr. Tschinkel (Maria Tschinkel), Fürstenfeld	€	50,--
Überbacher Anna, Leibnitz	€	3,--
Verderber Maria, Klagenfurt	€	23,--
Zupancic Elisabeth, Graz	€	23,--
Opfergeld Hl.Messe am 12.4.	€	117,21

Deutschland

Bambitsch Hermann u. Margarete, Meerbusch	€	33,--
Eppich Elfriede, Neuwied	€	23,--
Färber Angela, München	€	23,--
Fink Franz Reiner, Filderstadt	€	73,--
Hartel Hertha, Hirschberg	€	23,--
Hübl Sophie, Riegel a.K.	€	23,--
Jaklitsch Maximilian u. Forster Sieglinde, Weilheim	€	123,--

Jurmann Adolf, Neuss	€	43,--
Kraker Johann, Arzfeld	€	13,--
Mausser Karlheinz, Grenzach-Wylen	€	6,80
Meditz Erwin u. Erika, Bergisch Gladbach	€	23,--
Meditz Theobald, Ebersbach/Fils	€	23,--
Schuster Richard, Backnang	€	109,--

New York

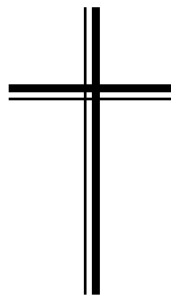
Cerkovnik Frieda, Glendale, N.Y. in lieber Erinnerung an ihre Eltern Adolf u. Elisabeth Surge, Schwester Maria und Bruder Johann Surge und Gatten Franz Cerkovnik	\$	100,--
Fink Leopoldine, Ridgewood, N.Y. für Nachruf der verstorbenen Maria Tschinkel und Geburtstagsartikel für L. Fink	\$	60,--
Fink Leopoldine, Ridgewood	\$	50,--
Gottscheer Deutscher Verein, Milwaukee, WI	\$	25,--
Hutter Frieda, Middle Village, N.Y.	\$	13,--
Karbiner Mary Ann, New Hyde Park, N.Y. – in lieber Erinnerung an ihre Eltern Joseph u. Frieda Tomitz	\$	100,--
Kneier Edeltraud u. Ewald, Ridgewood	\$	13,--
Krauland John, Ridgewood	\$	13,--
Kresse Ottilie, Ridgewood	\$	10,--
Kurre Frank & Trudy, New Hyde Park, N.Y.	\$	25,--
Lackner Hedwig, Ridgewood, N.Y.	\$	5,--
Matzelle Alfred, Glendale	\$	13,--
Michitsch Marie, Jefferson, N.Y.	\$	13,--
Morscher Kurt, Frisco CO zum Gedenken und in lieber Erinnerung an seine Eltern Joseph (Pepi) u. Dorothy Morscher u. Bruder Eugen (Gene)	\$	300,--
Muskulus Helmut, Ridgewood, N.Y.	\$	13,--
Nadler Maria & Herbert, Port St. Lucie, Florida	\$	13,--
Nick Barbara, Theresa Breskin und Kathleen McNeill, N.Y. spenden in lieber Erinnerung an die kürzlich verstorbene Tante Ida Meditz	\$	100,--
Nick Irma u. Familie – in lieber Erinnerung an ihren Gatten, bzw. Vater und Grossvater	\$	20,--
Pirwitz Berta, San Jose, California	\$	13,--
Putre Alois, Fairfield CT	\$	13,--
Ropenus Brigitte, Middle Village, N.Y.	\$	30,--
Schemitsch Siegfried, Staten N.Y.	\$	13,--
Siegmund Richard, Wappinger Falls, N.Y.	\$	20,--
Stalzer Rosalia, Glendale, N.Y.	\$	13,--
Sterbenz Richard, Mahopac, N.Y. in lieber Erinnerung an seinen Vater Karl Sterbenz	\$	100,--
Stritzel Frank, Chicago IL, in lieber Erinnerung an seine verstorbene Mutter Johanna Stritzel u. Schwester Anna Felber	\$	50,--

Liebe Mitglieder und Freunde!

Eure Spenden sind Beweise unserer Verbundenheit und für unsere Tätigkeit Verpflichtung!

Als ich klein war, glaubte ich, Geld sei das wichtigste im Leben. Heute, da ich alt bin, weiß ich: Es stimmt.

Oscar Wilde (1954-1900)



Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Ururgroßmutter, Schwester und Tante,

Frau

Pauline Wunderbaldinger

welche am Montag, dem 16. März 2015, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 96. Lebensjahr von Gott zu sich gerufen wurde.

Das Begräbnis findet am Montag, dem 23. März 2015, um 14 Uhr von der Pfarrkirche in Markersdorf aus statt.

Unsere liebe Verstorbene wird nach feierlicher Einsegnung und anschließendem Requiem am Ortsfriedhof im Familiengrab zur ewigen Ruhe gebettet.

Markersdorf, Birkenstraße 13, am 16. März 2015

In stiller Trauer:

Herta, Emmerich, Edith, Christian, Martin, Albert

Kinder

Harald, Barbara, Mischa, Helga, Susanna, Ulrike

Schwiegerkinder

Franz

Bruder

im Namen der Enkelkinder, Urenkel, Ururenkel und aller Verwandten

Maria Tschinkel – Masereben



Am 3. März 2015 verstarb Maria Tschinkel geb. Fink in Ridgewood, New York im Alter von 92 Jahren. Sie erlag ihren Verletzungen, die sie bei einem tragischen Hausfeuer in ihrem Eigenheim erlitten hatte.

Maria Tschinkel wurde in Masereben Nr.8 geboren, wo sie ihre Jugend mit den Geschwistern Johann, Anton, Franz und Emilie Fink verbrachte. Vor der Umsiedlung in die Untersteiermark

heiratete sie Ferdinand Tschinkel aus Masern. Nach den Wirren des Krieges kamen sie zum Gut Wellinghof in Gautsch zwischen Leibnitz und Kitzeck in der Steiermark, wo sie beide Arbeit fanden. Später lebten sie in Spielfeld und wanderten von dort 1952 nach Amerika aus. Die beiden Brüder und die Schwester von Ferdinand waren zu dieser Zeit schon in New York ansässig und halfen ihnen, dabei Fuß zu fassen. Sie ließen sich in Ridgewood nieder. Ferdinand fand Arbeit in einer Farbstoff-Firma und Maria in einer Strickerei. Die Söhne Ferdinand jr. und Alfred machten die Familie vollkommen. Ferdinand Tschinkel verstarb leider schon 1995.

Maria Tschinkel wurde am 8. März 2015 nach einer Hl. Seelenmesse in der St. Aloisius Kirche in Ridgewood, New York am Linden Hill Friedhof in Ridgewood, NY beigesetzt.

Um sie trauern die Söhne Ferdinand jr. und Alfred, Schwägerinnen Leopoldine Fink und Zita Lauritsch sowie Nichten und Neffe.

Liebe Maria, ruhe in Frieden.



Sept. 4 - 6, 2015

Alpine Club

464 Maple Avenue, Kitchener, ON, Canada, N2H 4X5, Tel. 519-744-1521
www.alpineclub.ca gktitchener2015@gmail.com

23. März 2015

Einladung zum 53. Gottscheer Treffen, 2015 in Kitchener

Verein Gottscheer Gedenkstätte
 z.H. Herr Albert Mallner (geiserich44@aon.at)
 Schwarzerweg 80, A-8054 Graz

Sehr geehrter Herr Mallner! Liebe Gottscheer! Liebe Landsleute!

Im Namen unseres Präsidenten Bill Poje und des Alpine Club Vorstandes, möchte ich Sie und die Mitglieder Ihres Vereins zum 53. Gottscheer Treffen in Kitchener, 4 – 6. September, 2015 herzlichst einladen.

Das voraussichtliche Programm:

- | | |
|------------------------------|---|
| Freitag, 4. September, 2015: | Alpine Club, 17:00 Uhr, Essen. (Extra, \$)
Reservierungen bitte bis 4. August, 2015 |
| Samstag, 5. September, 2015: | Touren, morgens, (Extra, mit Ihrem Bus)
Reservierungen bitte bis 4. August, 2015

* Alpine Club, Abendessen, 18:00 Uhr.
Unterhaltungen und Tanzmusik mit „Golden Keys“ |
| Sonntag, 6. September, 2015: | Hochamt, 9:15 Uhr, St. Mary's RC Kirche.

* Alpine Club, Festessen, 12:00 Uhr.
Offizielle Eröffnung, Ansprachen.
Unterhaltungen und Tanzmusik mit „Twin City Alpine Echo“ |

- * Erwachsene, Samstag und Sonntag, CAD\$85; nur Samstag, \$40; nur Sonntag, \$45.
- * Kinder, Samstag und Sonntag, CAD\$30; nur Samstag, \$15; nur Sonntag, \$15.

Für Eintrittskarten: Direkt von unserer Webseite und Bezahlung mit PayPal, oder an die Alpine Club Adresse oder Telefon (siehe oben).

Hotel Zimmer müssen von allen Gästen direkt mit einem Link von unserer Webseite www.alpineclub.ca oder direkt mit Holiday Inn, 30 Fairway Rd. South, Kitchener, N2A 2N2, Canada, **001-519-893-1211** gemacht werden. Spezielle Rate unter **“Alpine Club Reunion”** pro Zimmer von CAD\$114.99 (max. 4 Personen/Zimmer) plus Steuern wird nur bis 4. August erhältlich sein!

“Bringt Eure Jugend mit!”

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim Treffen!

Hansi Kroisenbrunner, Vorsitz
Sonja Kroisenbrunner-Biselli, Vorsitz,
 Gottscheer Treffen 2015 Komitee
 519-895-1030
gktitchener2015@gmail.com

** Weitere Informationen sind auf www.alpineclub.ca zu finden.

Veranstaltungen des Vereines Gottscheer Gedenkstätte im Jahr 2015

Graz: Wallfahrt zur Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost am Sonntag, den 26. Juli 2015, Beginn um 10:00 Uhr

Weitere wichtige Gottscheer Veranstaltungen 2015

Bad Aussee: 5. Internationales Gottscheertreffen vom Freitag, den 12.06. - 14.06.2015

Richtigstellung der Tel. Nr. von Karl Ruppe: 0676/ 42 90 546

Klagenfurt: 50. Gottscheer Kulturwoche, Schloss Krastowitz, 27. Juli - 2 August 2015,

Die Kulturwoche hat eine 2-tägige Fahrt nach Gottschee in ihrem Programm.

Wallfahrt zur Gottscheer Gedächtnisstätte am 2. August, Beginn 10:00 Uhr, Klagenfurt -Krastowitz

New York For information & updates, call Gottscheer Hall 718-366-3030 or check the website: www.gottscheenewyork.org

Wien: Jeden 4. Freitag im Monat treffen sich unsere Landsleute in der „Gaststätte Ebner“, Neubaugürtel 33, 1150 Wien – U6, Station, Burggasse, Nähe Stadthalle ab 17:00 Uhr. Unsere Landsleute sind zu einem gemütlichen Beisammensein herzlich eingeladen. Freuen würden sich die Wiener Landsleute auch über Besucher, die gerade in Wien weilen.

Wien: Liebe Sprachinselfreunde und –freundinnen!

am 29. April 2015, 1190 Wien, Hardtgasse 7/14 um 18:00 Uhr

BA MA Thorsten Seifter, „Die Konservierung des velarisierten Laterales bei den Gottscheer-Deutschen in der Steiermark“

Anschließend stellen wir ein erstes Zwischenergebnis des vom Hochschuljubiläumsfond geförderten Projekts zur "Sprache der Gottscheer Wanderhändler, Charakterisierung und Kommentierung in den zeitgenössischen Medien" vor.

Offenhaltung der

Gottscheer Gedenkstätte

Besuche der Gedenkstätte sind nach telefonischer **Voranmeldung** bei einer der nachstehenden Personen möglich:

Albert Mallner, Schwarzer Weg 80, 8054 Graz – Tel. Nr. 0316 – 24 15 53

Edelbert Lackner, Radegunderstraße 32, 8044 Weinitzen – Tel. Nr. 03132 – 24 69

Rosemarie Rauch, Kogelweg 3, 8045 Graz – Tel. Nr. 0316 – 29 73 16

Der Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte

Gottscheer Gedenkstätte

Ich möchte Mitglied des Vereines **Gottscheer Gedenkstätte**, Postadresse: Schwarzer Weg 80, 8054 Graz, Österreich werden.

I would like to become a Member of the Club, Gottscheer Gedenkstätte, per Address: Elfriede Höfferle, 71-05-65 Place, Glendale, NY, 11385, USA, Canada: Hilde Liebig, E-Mail: hilde.erika@gmail.com

Der Bezug des Mitteilungsblattes „Gottscheer Gedenkstätte“ ist im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen.

The membership fee includes the yearly receipt of the Newspaper „Gottscheer Gedenkstätte“

Name (Name):.....

Beruf (Occupation):.....

Geboren am (Date of birth):.....in (Place of birth):.....

Anschrift (Residence):.....

E-Post (e-Mail):.....Tel. (phone) :.....

Ort (Place):.....den (date) :.....

Europa Euro : 27,00

USA Dollar: 37,00

Canada Dollar: 38,00

Unterschrift (Signature)

Die hier angegebenen persönlichen Daten werden ausschließlich zur
Abwicklung der von Ihnen getätigten Bestellung genutzt und nicht an Dritte weitergegeben.

Maridi Tscherne berichtet....

Wir laden Sie herzlich zur Eröffnung der Fotoausstellung des bekannten Naturfotografen Janez Konečnik ein. Der Titel der Fotoausstellung ist „Wanderungen durch den Hornwald“. Die Eröffnung der Fotoausstellung und ein Rundgang mit dem Autor findet am Freitag, den 24. April 2015 um 18:00 Uhr statt und zwar im „August-Schauer Saal“ in Pöllandl/ Kočevske Poljane bei Topplitz/ Dolenjske Toplice.

Adresse: Kočevske Poljane 18, 8350 Dolenjske Toplice (bei der Pfarrkirche Hl. Andreas in Pöllandl)

Die Besichtigung der Ausstellung ist auch jeden Sonntag nach der Hl. Messe (ca. um 9:00 Uhr) oder nach vorherigen telefonischen Anmeldungen möglich (00336 31 242 130 oder 00386 40 373 070) und zwar bis Ende September 2015. Das Projekt wird vom „Slowenischen Kulturministerium“ unterstützt.

Es freut uns sehr, dass der bekannte slowenische Fotograf Janez Konečnik aus Gottschee unserer Einladung gefolgt ist, und uns einen Teil seiner Sammlung in den Räumen der Einrichtung für die Erhaltung des Kulturerbes Mošnice-Moschnitze zeigen wird. Wir hoffen, dass seine Naturfotografien in dem aus Holz gebauten Schauer- Saal besonders zur Geltung kommen werden. Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Anmerkung: Die ausgestellten Fotografien kann man auch käuflich erwerben.

„Unser Dasein dauert nur ein Augenblick, das jeder so gut wie nur möglich zu erfahren sucht. - Auch meine Fotografien sind solche Momente aus dem Leben der Natur. Es sind Bruchteile von Sekunden, die uns daran erinnern, wie vergänglich unser Leben ist und gleichzeitig wie ewig die Natur. In Fotografien gefangene Momente werden sich nie wiederholen; auch wenn dieselben Blätter immer wieder besonnt werden, wird es in einer anderen Zeit sein, mit einem anderen Bewusstsein, mit anderen Augen gesehen. Versuchen wir zu leben und den Sinn des Lebens jetzt gerade in diesem Augenblick zu finden, in Erinnerungen an die Vergangenheit und in der Hoffnung auf die Zukunft.“

Janez Konečnik

Janez Konečnik wurde am 8.3.1950 in Windischgrätz/ Slovenj Gradec geboren. Er erwarb sein Diplom 1975 an der Fakultät für Forstwirtschaft in Laibach und wurde dann als Diplomingenieur in der Gottschee, einer „Waldregion“, angestellt, wo er schon seit 1965 lebt: sein Vater arbeitete nämlich seit Jahrzehnten als professioneller Jäger sehr verbunden mit der Natur des Gottscheerlandes und mit ihm auch die ganze Familie.

Der Autor der Ausstellung ist schon seit dem Grundschulalter so von der Schönheit der Natur wie auch von den Möglichkeiten des Fotoapparates, wunderschöne Augenblicke zu verewigen, fasziniert. In der Mittelschule widmete er sich deswegen vor allen der Kunst des Fotografierens, obwohl er sich gelegentlich auch mit Film und Videoaufzeichnung beschäftigt hat.

Janez Konečnik nimmt an verschiedenen staatlichen Ausstellungen der Naturfotografie wie auch an internationalen Ausstellungen mit - für ihn charakteristischen Themen - teil. Er ist Mitglied des „Fotoclubs Diana“ in Laibach und gleichzeitig Mitglied der „Internationalen Föderation der Naturfotografen“ in Paris. Zusätzlich zeigt er die Exponate auch in eigenen Ausstellungen.

Absender - Sender - Expéditeur:
Verein Gottscheer Gedenkstätte
Schwarzer Weg 80, A-8054 Graz

Österreichische Post AG
 Info. Mail Entgelt bezahlt.

Osterfeiern in Pöllandl und Altsag



Ostersegen vor der Kirche in Pöllandl



In Altsag bei Maridi Tscherne kommen die Nachbarn zur Osterkorbweihe zusammen